



ALTERNATIVE  
BANK  
SCHWEIZ

Anders als Andere.



# GESCHÄFTS- BERICHT

2020

# SOLIDE ERGEBNISSE

	2020 Beträge in CHF	Abweichung zum Vorjahr in %	2019 Beträge in CHF	Abweichung zum Vorjahr in %	2018 Beträge in CHF
<b>Bilanz-Kennzahlen</b>					
Bilanzsumme	2'144'233'081	11,7	1'920'320'092	6,7	1'800'097'154
Kundenausleihungen	1'529'304'837	2,6	1'490'674'706	8,5	1'373'272'113
davon Förderkredite	49'979'783	-25,9	67'484'544	-22,7	87'324'726
Kundengelder	1'894'023'187	12,1	1'689'188'373	5,4	1'602'284'958
davon Förder-Kassenobligationen	81'978'000	-9,2	90'297'000	-24,9	120'214'000
Kundenausleihungen in Prozent der Kundengelder	81 %		88 %		86 %
<b>Kundenvermögen</b>					
Verwaltete Vermögen	2'418'904'000	10,0	2'198'342'000	10,6	1'986'824'000
Netto-Neugeldzufluss	198'062'000	15,8	171'000'000	84,3	92'768'000
<b>Erfolgs-Kennzahlen</b>					
Jahresergebnis	571'374	-67,3	1'747'729	1,3	1'725'506
Kosten-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio)	81,4 %		72,9 %		70,2 %
<b>Eigene Mittel</b>					
Total eigene Mittel	234'118'000	10,1	212'684'000	17,3	181'243'000
Vereinfachte Leverage Ratio	11,21 %		9,07 %		8,51 %
<b>Marktangaben</b>					
Anzahl Kundinnen und Kunden	41'577	8,2	38'426	8,0	35'588
Anzahl Aktionärinnen und Aktionäre	8'160	6,6	7'656	13,2	6'764
<b>ABS-Aktie</b>					
Kurswert Namenaktie Kategorie B am 31.12.	1'700		1'675		1'610
<b>Soziale und ökologische Wirkung</b>					
Nachhaltigkeitsleistung (Sustainable Banking-Score)	n. a. <sup>1</sup>		93		93
Anteil Kredite mit positiver sozial-ökologischer Wirkung	86 %		86 %		85 %
Anteil Anlagegeschäft mit positiver sozial-ökologischer Wirkung	n. a. <sup>1</sup>		74 %		72 %
Realwirtschaftlich orientierte Geschäftstätigkeit	n. a. <sup>1</sup>		73 %		73 %
<b>Betriebliche Kennzahlen</b>					
Anzahl Mitarbeitende	122	1,7	120	8,1	111
davon Teilzeit (< 90 %)	57 %		55 %		57 %
Frauenanteil bei den Führungspositionen	38 %		33 %		42 %
Verhältnis Tiefst- zu Höchstlohn	1:3,20		1:3,76		1:3,85
Treibhausgasbilanz <sup>2</sup>	n. a. <sup>1</sup>		1,2 t CO <sub>2</sub> e		1,4 t CO <sub>2</sub> e
Papierverbrauch <sup>3</sup>	n. a. <sup>1</sup>		219 kg		260 kg

## Legende

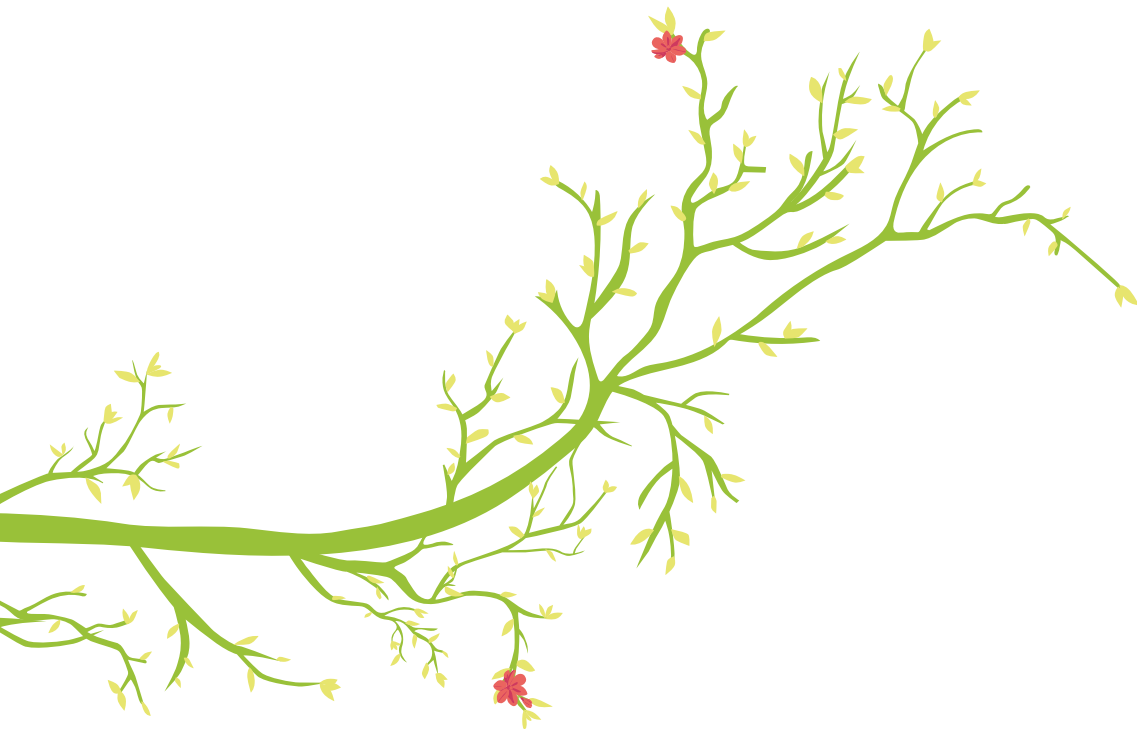
<sup>1</sup> Ein umfassender Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2020 erscheint im Sommer 2021.

<sup>2</sup> Berechnung in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (t CO<sub>2</sub>e) pro 100 Stellenprozent.

<sup>3</sup> Pro 100 Stellenprozent.

# INHALTSVERZEICHNIS

Vernetzt, ausgezeichnet und mutig	2
Das war 2020... Blitzlichter aus dem vergangenen Geschäftsjahr	4
Getragen von vielen - freiwillig und solidarisch. Ein Gespräch zu einem zentralen Thema der Vergangenheit und Zukunft der ABS	8
Organigramm	14
Personal	15
Die ABS im Zeitraffer 1990 - 2020	16



# VERNETZT, AUSGEZEICHNET UND MUTIG



## 8160

Aktionärinnen und Aktionäre tragen die ABS. 2020 sind 504 neu dazugekommen. Herzlich willkommen!



### Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

2020 war aus verschiedensten Gründen ein aussergewöhnliches Jahr. Ich möchte drei Ereignisse hervorheben, die mir für die Zukunft der Alternativen Bank Schweiz (ABS) wichtig scheinen.

### Internationale Vernetzung und Engagement für einen nachhaltigen Finanzplatz

2020 wurde die ABS 30 Jahre alt. Der erste Teil der Jubiläumsaktivitäten fand noch nach Plan statt: Stolz konnten wir, als bisher kleinste Mitgliedsbank, die Jahrestagung des internationalen Netzwerks wertebasierter Banken, der «Global Alliance for Banking on Values» (GABV), ausrichten. Mit freudiger Spannung empfingen wir Gäste aus der ganzen Welt. Im Rahmen der Jahrestagung luden wir zusammen mit dem WWF zu einer öffentlichen Konferenz ein. Expertinnen und Experten aus Finanzinstituten, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie Vertreterinnen und Vertreter der Klimajugend zeigten die Verantwortung der Finanzbranche für den Klimaschutz auf. In Gruppengesprächen wurden konkrete Lösungsansätze diskutiert, die weiterverfolgt werden können. Der intensive Austausch und die gemeinsame Arbeit an einer besseren Welt haben uns bereichert. Es tut gut, Verbündete auf der ganzen Welt zu wissen, die uns in unserem Engagement für einen nachhaltigen Finanzplatz Schweiz unterstützen.

### Zweifache Auszeichnung unseres Handelns

Im September gewann die ABS als erste Schweizer Bank den «Swiss Ethics Award», der 2020 zum neunten Mal vom Swiss Excellence Forum verliehen wurde. Das eingereichte Projekt «Klima-Aktive ABS» präsentierte das vielfältige Engagement der ABS für den Klimaschutz.

Im Dezember präsentierte die Klimajugend Schweiz die Resultate ihrer «Abschlussprüfung» des Schweizer Finanzplatzes. Als eine von nur fünf Institutionen erreichte die ABS die glatte Note 6. Beurteilt wurden Klimaneutralität, Abschlusskriterien und Transparenz. Beide Auszeichnungen sind für uns Bestätigung und Ansporn dafür, unseren Weg konsequent weiterzuverfolgen.

### Mut zu Unkonventionellem

Der bisherige Geschäftsleitungsvorsitzende Martin Rohner hat die ABS per Ende Juni verlassen, um bei der GABV



«Unsere Wirkung ist messbar. Im Anlagegeschäft sparten wir 2019 gegenüber dem Benchmark 165'000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein.»

die Position des Exekutivdirektors zu übernehmen. Wir sind ihm sehr dankbar für die achteinhalb Jahre engagierter und erfolgreicher Arbeit für die ABS. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung (GL) haben sich intensiv mit der künftigen Organisation der ABS auseinandergesetzt und auf die Neubesetzung des Vorsitzes der GL verzichtet – ein unkonventioneller Schritt für eine Bank. Die GL arbeitet seither als Leitungsteam ohne Vorsitz zusammen und erhielt Verstärkung durch Nicole Bardet, einer erfahrenen Führungskraft der ABS aus dem Bereich Finanzieren in der Romandie. Zudem starteten wir mit sieben Teams ein Pilotprojekt, das sich mit Einsatzmöglichkeiten von soziokratisch inspirierten Führungsmodellen in der ABS beschäftigt. Damit möchten wir die Eigenverantwortung und die Autonomie der Teams stärken.

#### Zum Schluss das Wichtigste

Es hat mich tief beeindruckt, mit welchem grossen Engagement die Mitarbeitenden ermöglichten, dass wir im Corona-Jahr immer für unsere Kundinnen und Kunden da sein konnten – trotz veränderter Arbeitsabläufe im Homeoffice und an den Standorten sowie zusätzlicher Belastung durch Homeschooling im Frühjahr. Herzlichen Dank allen!

Falls es die Situation auch dieses Jahr nicht erlaubt, uns an der Generalversammlung persönlich zu treffen, hier auch Ihnen ein grosses Dankeschön. Mit Ihrem treuen Engagement ermöglichen Sie, dass es uns seit über 30 Jahren gibt.

#### Anita Wymann

Präsidentin des Verwaltungsrats

Vertiefende Informationen finden Sie hier

GABV-Jahrestagung und öffentliche Konferenz mit dem WWF:  
[gabvannualmeeting2020.com/summit](https://gabvannualmeeting2020.com/summit)

Swiss Ethics Award:  
[abs.ch/award](https://abs.ch/award)

Klimastreik - Abschlussprüfung des Schweizer Finanzplatzes:  
[climatestrike.ch/how-green-is-your-financial-institution](https://climatestrike.ch/how-green-is-your-financial-institution)

# DAS WAR 2020 ...

## BLITZLICHTER AUS DEM VERGANGENEN GESCHÄFTSJAHR

### Solarpioniere aus Lausanne

«Ohne das Engagement der ABS wäre es niemals möglich gewesen, dass wir derart durchstarten!»

Ted Scheidegger, Verwaltungsrat von Younergy Solar SA, Lausanne, die mit dem «Solar-Abo» eine Marktlücke schliesst und Eigentümerinnen und Eigentümern Solaranlagen ohne Investitionskosten ermöglicht. Die ABS hat die ersten 50 Dächer mit einem Darlehen mitfinanziert und begleitet das Start-up bei seiner weiteren Entwicklung.

[www.abs.ch/younergy](http://www.abs.ch/younergy)



### Gelassen durch die Turbulenzen

Während der ersten Pandemie-welle spielten die Börsen weltweit verrückt. Nicht so unsere Kundinnen und Kunden: Sie liessen sich nicht zu kurzfristigen Aktienverkäufen hinreissen.



Anita Wymann und die neue Geschäftsleitung.

### Frauenpower

Nach acht erfolgreichen Jahren hat uns der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Martin Rohner, verlassen. Der Verwaltungsrat hat diesen Schritt genutzt, um ein Zeichen zu setzen. Nicole Bardet, Leiterin Firmenkundengeschäft und der Vertretung Lausanne, wurde in die Geschäftsleitung berufen. Zusammen mit Tanja Reuter übernimmt sie die Co-Leitung des Bereichs Finanzieren. Die GL agiert künftig als Fünfer-Gremium ohne Vorsitz und mit einer weiblichen Mehrheit. Gleichzeitig wurde unter der Leitung von Melanie Gajowski ein neuer Bereich geschaffen, der sich der Entwicklung des Kreditbereichs der Bank und dem Kreditrisikomanagement widmet.

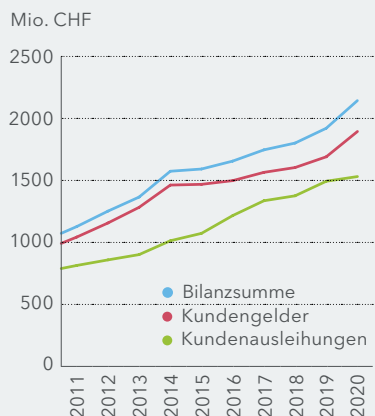
### Normalbetrieb im Ausnahmezustand

Die Covid-Pandemie hat auch uns als Bank gefordert. In kürzester Zeit ermöglichten wir einem Grossteil unserer Mitarbeitenden, im Homeoffice zu arbeiten. Gleichzeitig schufen wir die nötigen Voraussetzungen, um unseren Kundinnen und Kunden Covid-Kredite zur Verfügung zu stellen. Insgesamt wickelten wir 151 Kredite in der Höhe von 11,5 Millionen Franken ab. Telefonie und Schalter waren für unsere Kundschaft jederzeit verfügbar. Ein grosser Dank geht auch an unsere Kundinnen und Kunden, die viel Verständnis zeigten, wenn sie für einen Schalterbesuch einen Termin vereinbaren mussten oder unsere Telefonlinien länger als gewohnt ausgelastet waren.

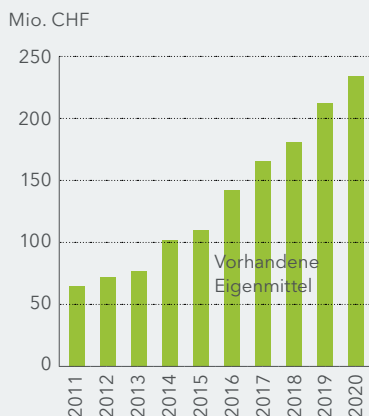
«Dass es uns so schnell gelungen ist, mit der neuen Arbeitssituation umzugehen, hat für mich einmal mehr den Teamgeist der ABS bewiesen. Wir können zusammenstehen und etwas bewegen - auch unter Zeitdruck.»

Etienne Bonvin, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Logistik und Dienste

### Wachstum der Bilanzsumme: + 11,7 Prozent



### Eigenmittel wachsen weiter



# 122

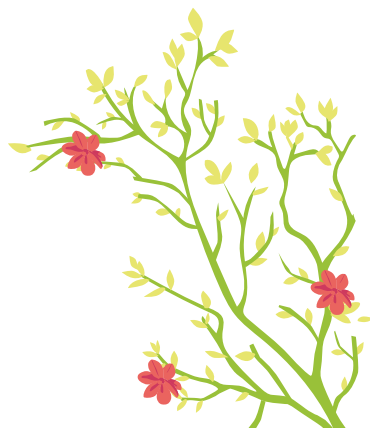
Mitarbeitende mit 99 Vollzeitstellen engagierten sich für die ABS und ihre Kundinnen und Kunden.

## 30 Jahre der Zeit voraus

Mit frechen Sprüchen und einem Vogel warben wir vor 30 Jahren für eine Alternative zu den konventionellen Banken. Mittlerweile ist aus dem anfänglich nicht überall ernst genommenen Projekt eine 30-jährige Geschichte mit über 41'000 Kundinnen und Kunden geworden. Und das mit einem Geschäftsmodell, das sich voll und ganz auf soziale und ökologische Aspekte sowie Transparenz ausrichtet! Wir erfüllen seit Jahren – freiwillig und messbar – viel höhere Kriterien an die Nachhaltigkeit als das, was der Bundesrat 2020 in seinen – relativ vagen – Leitlinien für einen nachhaltigen Schweizer Finanzplatz vorgestellt hat.

# 31,4 Mio.

Unser ABS-Anlagefonds mit den schweizweit strengsten Nachhaltigkeitskriterien kommt bei unseren Kundinnen und Kunden sehr gut an. Bereits im zweiten Jahr nach Lancierung wurden die Einlagen auf 31,4 Millionen Franken mehr als verdoppelt. Damit deckt der Fonds bereits seine Kosten.



Expertise im Schutz von Mensch und Umwelt

«Wir möchten mit einer Bank arbeiten, die unsere Werte teilt. Nähe ist uns wichtig, und bei der ABS kennen wir unseren Berater und stehen direkt mit ihm in Kontakt. Er kommt auch hin und wieder vorbei. So spüren wir, dass er sich wirklich für unsere Tätigkeit interessiert und nicht nur für unseren Gewinn und unseren Umsatz.»

Carole Zraggen Linser, Co-Geschäftsführerin von Ecoservices, Carouge, das umfassende Umweltbaubegleitung anbietet und Unternehmen dabei unterstützt, sich bei komplexen Sicherheitsvorschriften zurechtzufinden.

## DAS WAR 2020 ...



### Nachhaltiger Kakao – erstmals industriell in der Schweiz verarbeitet

«Eine eigene Produktionsanlage für nachhaltigen Bio-Kakao in der Schweiz ist ein Meilenstein für uns. Die ABS leistet mit der Finanzierung einen wichtigen Beitrag, damit wir uns vom Händler zum Produzenten weiterentwickeln können. So können wir die Rückverfolgbarkeit unserer Bio-Produkte noch besser sicherstellen als bisher.»

David Yersin, Geschäftsleiter der Pronatec AG. Die Firma steht seit über 40 Jahren für den Vertrieb von fair gehandelten und nachhaltig hergestellten Bioprodukten und beliefert die globale Nahrungsmittelindustrie und den Lebensmittelhandel. Pronatec trägt mit ihrer Tätigkeit dazu bei, die Lebensqualität der Kleinbäuerinnen und -bauern in den Ursprungsländern zu verbessern. Mit der neu gegründeten Pronatec Production AG verarbeitet das Unternehmen in der Schweiz Bio-Kakao.

## 165'000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart

Vergleichen wir unseren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck im Anlagegeschäft mit einem branchenüblichen Benchmark, ist das Ergebnis mehr als sehenswert: Unsere Anlagepolitik spart jährlich 165'000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein, was dem Ausstoss von über 30'500 Erdumrundungen mit einem Auto entspricht.

«Damit Wirkung wahrgenommen wird, hilft es, sie zu quantifizieren. Wir haben aber auch Bereiche, in denen sich unser Engagement nicht so einfach in Zahlen ausdrücken lässt – zum Beispiel denke ich da an die Biodiversität oder ethische Grundsätze. Diese Bereiche sind genauso wichtig wie die messbaren.»

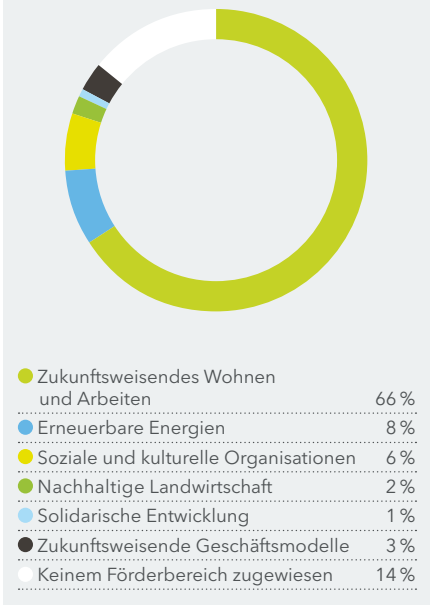
Michael Diaz, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Anlegen

## Jedes Grad zählt

Stichwort nachhaltiger Finanzplatz: Bevor die Corona-Pandemie unsere Pläne durchkreuzte, konnten wir ein zentrales Jubiläumsprojekt realisieren: Wir luden zur Jahreskonferenz der weltweiten Vereinigung wertebasierter Banken, der «Global Alliance for Banking on Values», ein. In deren Rahmen führten wir zusammen mit WWF Schweiz eine öffentliche Veranstaltung

### Ziel übertroffen!

86 Prozent der Ausleihungen konnten einem der Förderbereiche der ABS zugeteilt werden.



durch. Branchenvertreterinnen und -vertreter sowie zahlreiche Nichtregierungsorganisationen loteten die Verantwortung der Schweizer Finanzbranche für den Klimaschutz aus. Die Resultate der Gruppengespräche werden weiterverfolgt.

«Weil nachhaltige Veränderung auch Zusammenarbeit über die Grenzen erfordert, haben wir die Partnerschaften und Beteiligungen an ausgewählten, werteverwandten Banken in Europa weiter ausgebaut.»

Melanie Gajowski, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiterin des Bereichs Entwicklung und Kreditrisikomanagement





## Gemeinnütziges Anlegen mit Wirkung

Zusammen mit dem «Center for Philanthropy Studies» (CEPS) der Universität Basel haben wir den Leitfaden «Anlegen mit Wirkung» herausgegeben. Dieser zeigt auf, wie gemeinnützige Organisationen vorgehen können, um mit Anlagen ihren Zweck zu befördern. Leitfaden und Vorgehen haben wir in einer Runde von Expertinnen und Experten im ersten ABS-Webinar vorgestellt.

**«Gemeinnützige Organisationen wollen vermehrt nicht nur vermeiden, Geld in Unternehmen oder Projekten anzulegen, die nicht ihren Grundsätzen entsprechen. Sie wollen vielmehr mit ihrem Geld etwas bewirken, also quasi eine ideelle Rendite erzielen. Die ABS bietet dazu ein neues Beratungsangebot.»**

Michael Diaz, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Anlegen

## Getragen von vielen

Nicht nur unser Aktionariat wächst und wächst. Wir haben nochmals deutlich mehr neue Kundinnen und Kunden gewonnen. Mit den 3151 Neuen sind es 41'577.

## Mehr Kredite

1141 Projekte und Unternehmen finanzierte die ABS per Ende 2020. Die Kredite beliefen sich auf 1,53 Milliarden Franken. 50,7 Millionen Franken mehr als im Vorjahr (Covid-Kredite nicht eingeschlossen) – und das in einem Umfeld mit sehr viel Wettbewerb.

**«Es freut uns sehr, dass wir unser Ziel, mindestens 80 Prozent der Kredite in unseren Förderbereichen zu vergeben, wiederum deutlich übertroffen haben. Unseren Kundinnen und Kunden ist es wichtig, dass das Geld, mit dem sie arbeiten, von einer Bank kommt, die sich konsequent sozial und ökologisch verhält.»**

Tanja Reuter und Nicole Bardet, Mitglieder der Geschäftsleitung und Co-Leiterinnen des Bereichs Finanzieren

## Starke Stimme

Getreu unserem Leitbild haben wir uns auch 2020 für soziale und ökologische Themen stark gemacht, zum Beispiel für die Konzernverantwortungsinitiative und die Initiative gegen Kriegsmaterialexporte (wenn auch leider nicht mit dem gewünschten Erfolg).

# 571'000

**Franken Gewinn erzielte die ABS.**



**Biobaumwolle, sozial von der Faser bis zum Textil**

**«Konventionelle Banken verstehen nicht, dass wir freiwillig Profit abgeben. Auch die direkte Finanzierung der Ernte und die aufwendige Lagerhaltung auf eigene Kosten irritiert Bankberaterinnen und -berater, die einzig die Profitmaximierung verfolgen. Seit 2008 sind wir deshalb Kundin der ABS.»**

Simon Hohmann, Co-Geschäftsführer der Remei AG, Rotkreuz, die bereits 1991 ihren Garn- und Textilhandel auf biologischen Anbau umstellte und die gesamte Produktions- und Lieferkette auf sozial und ökologisch höchstes Niveau trimmte – inklusive einer 100-Prozent-Abnahmegarantie für rund 5000 Bäuerinnen und Bauern.

 [www.abs.ch/remei](http://www.abs.ch/remei)

# GETRAGEN VON VIELEN – FREIWILLIG UND SOLIDARISCH

EIN GESPRÄCH ZU EINEM ZENTRALEN THEMA DER VERGANGENHEIT  
UND ZUKUNFT DER ABS



Anita Wymann,  
Präsidentin des  
Verwaltungsrats.

2020 wurde immer wieder an die Solidarität appelliert, um die Krise gemeinsam zu meistern. Mit unterschiedlichem Erfolg. Für die Alternative Bank Schweiz (ABS) gehört solidarisches und vor allem auch freiwillig nachhaltiges Handeln zur DNA. Was das in der heutigen Zeit für die Bank bedeutet, diskutierten Verwaltungsratspräsidentin Anita Wymann, Edy Walker, Leiter Spezialfinanzierungen bei der ABS und Geschäftsführer des eigenständigen Vereins Innovationsfonds, und Anna-Valentina Cenariu, Mitglied des Verwaltungsrats und Leiterin der Nachhaltigkeitsstelle bei der ABS. Moderiert wurde das Gespräch von Rico Travella, Leiter Fachstelle Marketing und Kommunikation bei der ABS.

## Wieso ist Solidarität für die ABS nichts Neues?

Anita Wymann (AW): Damit ehrgeizige Projekte gelingen, braucht es viele, die sie mittragen. Das war unseren Pionierinnen und Pionieren, die eine Alternative zu den konventionellen Banken schaffen wollten, schon vor 30 Jahren bewusst. Welche andere Bank schreibt in ihrem Zweckartikel, dass sie eine «Solidargemeinschaft» bilden will, um damit ein neues Verantwortungsbewusstsein für die Wirkung des Geldes in unserer Gesellschaft zu fördern?

## Wie wichtig ist dieser Solidaritätsgedanke heute noch?

Anna-Valentina Cenariu (AC): Sehr wichtig, eigentlich zentral. Besonders aufgefallen ist





mir das, als der Bundesrat 2020 seine Strategie für einen nachhaltigen Finanzplatz präsentierte. Da hatte es wenig Konkretes dabei. Ich habe mich gefragt, weshalb wir etwas können, was offenbar für den ganzen Finanzplatz kaum vorstellbar ist. Da wurde mir klar: Weil bei uns so viele freiwillig mitmachen! Heute ist die ABS eine Gemeinschaft von 8160 Aktionärinnen und Aktionären, über 41'000 Kundinnen und Kunden, 122 Mitarbeitenden, 10 Verwaltungsratsmitgliedern und unzähligen Partnerorganisationen. Wir orientieren uns seit Jahrzehnten an Grundsätzen, die uns wichtig sind für Mensch und Umwelt – und das ohne gesetzlichen Druck oder Vorgaben. Das geht nur mit Solidarität.

### Wie bewusst ist diese Solidarität der Kundschaft oder den Aktionärinnen und Aktionären?

Edy Walker (EW): Es gibt viele Kundinnen und Kunden, die ganz bewusst bei der ABS sind, weil es ihnen wichtig ist, dass ihre Bank etwas bewirken will, das vielen nützt. Davon wollen sie ein Teil sein. Deshalb gewinnen wir laufend neue Kundinnen und Kunden wie auch Aktionärinnen und Aktionäre. Sie alle tragen mit, dass wir sehr konsequent darauf verzichten, Projekte zu finanzieren oder Geld in Unternehmen anzulegen, die unseren ethischen, sozialen und ökologischen Anforderungen nicht genügen. Und Kundschaft wie Aktionariat sind bereit, ihr Geld dafür einzusetzen.

### Das klingt, als wäre der Trägerschaft und den Kundinnen und Kunden wichtiger, was mit Geld bewirkt wird, als was auf dem eigenen Konto landet. Inwiefern trifft das zu?

AW: Auch wenn unsere Kundinnen und Kunden sich sehr mit unseren Werten identifizieren, irrelevant sind deswegen Zinsen und Gebühren nicht. Wir können mit unserem Geschäftsmodell in der aktuellen Marktsituation nicht die «Billigsten» sein. Aber Vergleiche zeigen uns, dass unser Angebot fair ist. Uns ist es wichtig, dass wir transparent sind und verständlich machen, wie sich unsere Konditionen gestalten. Das wird von den meisten Kundinnen und Kunden gut aufgenommen. Als wir 2015 als erste Bank in der Schweiz Negativzinsen einführten, wollten nicht alle diesen Schritt mittragen, konnten vielleicht auch nicht. Es gab viele Rückfragen und auch harsche Reaktionen. Dafür haben wir grosses Verständnis. Wir gewannen aber auch neue Kundinnen und Kunden, die unsere Transparenz in der Preisgestaltung schätzten. In den letzten Jahren kamen immer mehr Kundinnen und Kunden zu uns – trotz der negativen Zinsen, die zum Beispiel beim Zahlungskonto bereits ab dem ersten Franken in Rechnung gestellt werden. Das freut uns auf der einen Seite sehr, auf der anderen Seite wachsen die Einlagen auf den Konten stark an. Gerade in der Corona-Krise wurde vermehrt Liquidität gehalten.

### Inwieweit ist das ein Problem für die Bank?

AW: Wir freuen uns über jede Kundin und jeden Kunden. Es ist eine grosse Wertschätzung, dass so viele Menschen hinter dem stehen, was wir tun. Verantwortungsbewusstsein für die Wirkung des Geldes beginnt damit, auf welche Bank man sein Geld bringt. Das ist eine erste Form der Einflussnahme. Bei Gründung der ABS war es die Absicht, Projekten und Unternehmen Kredite zu ermöglichen, die es schwerer hatten, einen Kredit zu



## GETRAGEN VON VIELEN - FREIWILLIG UND SOLIDARISCH

bekommen. So sind unsere Förderbereiche entstanden. Für solche Projekte und Unternehmen aus Branchen wie erneuerbare Energien, zukunftsweisendes Wohnen und Arbeiten, nachhaltige Landwirtschaft oder Bildung und Kultur, um nur einige zu nennen, waren wir eine der ersten Banken, die das Geschäft mittragen und voranbringen wollten. Hinzu kam, dass Menschen, die Geld hatten und es zu uns auf die Bank brachten, bereit waren, freiwillig auf einen Teil ihres Zinses zu verzichten, damit Projekte überhaupt oder zu günstigeren Konditionen möglich wurden. So lange die Zinsen für Guthaben hoch waren, hat das sehr gut funktioniert. In der heutigen Situation, in der wir von andauernd niedrigen Zinsen und enorm hoher Liquidität in den Märkten ausgehen müssen, hat sich sowohl bei den Menschen, die Geld auf die Bank bringen, wie bei den Unternehmen oder Institutionen, die Kredite brauchen, einiges verändert. Auf der einen Seite kann ich nicht mehr einfach auf einen Teil meines Zinses

verzichten, wenn dieser schon praktisch null ist. Auf der anderen Seite herrscht ein grosser Wettbewerb um Kreditkundinnen und -kunden, was zu immer tieferen Zinsen führt.

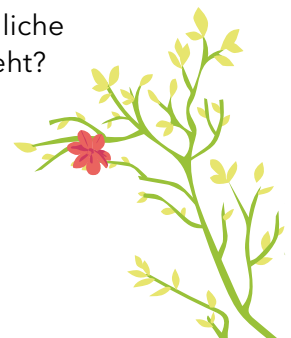
### Wird dadurch die Solidarität zur Bank auf die Probe gestellt?

EW: Das ist vielleicht etwas hart formuliert. Dennoch: Es ist schon festzustellen, dass bei Menschen und Unternehmen, die einen Kredit suchen, die Versuchung gross ist, die materiellen Kriterien höher zu gewichten als die ideellen. Geht es um grosse Beträge, kann ein Viertelprozent eine bedeutende Summe ausmachen. Aber wir haben das Glück, dass viele unserer Kreditnehmerinnen und -nehmer darauf achten, ob ihre Bank sich als Ganzes zu ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätzen bekennt und diese einhält. Viele sind auch bereit, solidarisch dafür einen Beitrag zu leisten.

### Muss die ABS mehr Aufklärungsarbeit leisten, dass Geld nicht gleich Geld ist?

AC: Ja, ich denke schon. Wir sind noch weit entfernt von der Entwicklung, wie sie aktuell bei der Ernährung stattfindet. Da ist es mir ja auch nicht nur wichtig, dass ich satt werde. Wenn ich ein Poulet kaufe, möchte ich etwas zu dessen «Qualität» erfahren. Ich will wissen, was das Tier zu fressen bekommen hat, wie es gelebt hat und welchen Einfluss seine Haltung auf seine Gesundheit und die Umwelt hat. Vielleicht achte ich auch darauf, ob die Betriebe, die das Poulet halten, schlachten und verarbeiten, gerechte Löhne bezahlen und sozial sind. Weshalb stellt man sich ähnliche Fragen nicht öfter, wenn es um Geld geht?

Anna-Valentina Cenariu, Mitglied des Verwaltungsrats und Leiterin der Nachhaltigkeitsstelle.



## Bio-Esswaren sind teurer, ist es nachhaltiges Geld auch?

EW: Kürzlich war in einer Radiosendung des Westschweizer Senders RTS1 in einem Nebensatz zu hören, die ABS sei eine Bank für die Reichen, weil ihre Kredite teurer seien und die Zinsen auf vielen Konten negativ. Das ist so nicht korrekt. Erstens bestimmen der Markt und vor allem die Nationalbanken die Zinsen. Zweitens: Es wird aufgrund der aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen noch immer finanziell begünstigt, wer sich nicht konsequent sozial und ökologisch verhält. Für viele Kosten, vor allem Umweltkosten wie CO<sub>2</sub>, gibt es keinen richtigen «Preis». Sie werden nicht oder nur teilweise verursachergerecht zugewiesen. Unternehmen, die einen Teil der Kosten nicht tragen müssen, können höhere Gewinne erzielen. In solche Unternehmen investieren wir seit jeher nicht, weil das nicht nachhaltig ist. So gesehen verzichtet man bei nachhaltigem Geld bewusst auf diese gewissen Renditen.

AW: Wie gesagt, wir waren nie die «Billigsten», sind aber marktkonform mit unseren Konditionen. Wenn wir 0,125 bis 0,25 Prozent tiefere Zinsen haben, macht das pro tausend Franken 1,25 bis 2,50 Franken pro Jahr aus. Bei den Gebühren sind unser Prinzipien transparente und verursachergerechte Kosten. Wir verzichten deshalb auf Kontenpakete. Bei uns zahlt man das, was man braucht. Wenn man von uns keine Kreditkarte will, zahlt man sie auch nicht. Für mich ist die ABS nicht eine Bank für Reiche, sondern eine Bank für Verantwortungsvolle.

AC: Da würde ich gerne noch einen Punkt ergänzen. Der ABS ist es wichtig, dass ihre



Edy Walker, Leiter Spezialfinanzierungen und Geschäftsführer des eigenständigen Vereins Innovationsfonds.

Konditionen in einem umfassenden Sinn marktgerecht sind. Die Marktsicht erschöpft sich nicht in rein materiellen Betrachtungen. Die ABS garantiert hohe Transparenz und sinnstiftende Geldverwendung. Zu einem materiell tieferen Zins gesellt sich die Wirkung, welche die ABS mit dem Geld erzielt. Diesen klaren Fokus auf Wirkung und damit auf die Gesellschaft kenne ich von keiner anderen Bank in der Schweiz.

## Was darf man sich unter dieser Wirkung genauer vorstellen?

AC: Die Wirkung umfasst viele verschiedene Bereiche. Nicht alles lässt sich in Zahlen fassen. Wie zum Beispiel rechnet man ethisches Verhalten? Es gibt aber vieles, das sich quantifizieren lässt. Die Wirkung unseres

## GETRAGEN VON VIELEN - FREIWILLIG UND SOLIDARISCH

Anlagegeschäfts beispielsweise. Die ABS misst als eine der wenigen Banken überhaupt, wieviel CO<sub>2</sub> sie mit der strikten Konzentration der Anlagen auf nachhaltige Unternehmen einspart. Im Vergleich zu einem branchenüblichen Benchmark sind das erstaunliche 165'000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr (2019). Geht man davon aus, dass ein Neuwagen den Grenzwert von 135 Gramm CO<sub>2</sub>/km erfüllen muss, kämen wir mit der Einsparung über 30'000-mal rund um die Erde. Wenn man die vermiedenen Emissionen anhand von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten in Franken umrechnet, ergäbe das drei Franken pro tausend Franken Guthaben auf einem ABS-Konto. So gesehen beträgt der «ideelle» Zins von diesem einen Teilbereich 0,3 Prozent. Da kommen noch viele andere Wirkungselemente oben drauf. Wenn einem also nicht nur der eigene materielle Zins wichtig ist, sondern auch die Wirkung für Gesellschaft und Umwelt, dann bekommt man bei der ABS einen sehr guten Gesamtertrag.

### Wie solidarisch ist die ABS mit Unternehmen?

EW: Die ABS hat, wie bereits erwähnt, neun sogenannte Förderbereiche definiert. Sie will damit die Realwirtschaft voranbringen. Die ABS hat sich zum Ziel gesetzt, an Unternehmen und Projekte mit sozialer oder ökologischer Ausrichtung mindestens 80 Prozent aller Kredite zu vergeben. Diesen Wert haben wir 2020 mit 86 Prozent deutlich übertroffen. Wir konnten auch 50,2 Millionen Franken Förderkredite zu speziellen Förderkonditionen an ausgewählte Unternehmen vergeben – dank dem Zinsverzicht von Kundinnen und Kunden. Und dann haben wir ja noch den Verein «Innovationsfonds». Vielen ist es nicht bewusst, dass dieser Verein selbstständig ist,



Rico Travella, Leiter Fachstelle Marketing und Kommunikation.

die ABS aber sämtliche Kosten für Personal und Infrastruktur trägt und jedes Jahr einen substanziellen Betrag zur Verfügung stellt. Im Jahr 2020 waren es 250'000 Franken. Zusammen mit Beiträgen von Aktionärinnen und Aktionären, die auf ihre Dividende verzichten, und vereinzelt Spenden ermöglicht uns dies, nachhaltige Start-up-Unternehmen und innovative Projekte zu fördern. Seit der Gründung des Vereins vor über 20 Jahren haben wir rund 140 Projekte unterstützt. Im Jahr 2020 bestand das Portfolio aus 29 Beteiligungen und 46 Darlehen. Jedes Jahr werden zwischen 50 und 60 Gesuche geprüft. Zum Teil entwickeln sich aus dieser frühen Förderung erfolgreiche Unternehmen. Aktuelle Beispiele sind «Choba-Choba», die nachhaltige Schokolade herstellen und seit Kurzem auch im Coop verkaufen, oder «Pakka», die für



bio- und fairtrade-zertifizierte Nüsse stehen. Auch an der innovativen, digitalen Finanzierungsplattform «swisspeers» ist der Innovationsfonds beteiligt.

AC: Wir unterstützen zudem auf einer Crowdfunding-Plattform ausserordentliche Projekte mit einem sogenannten «Extra-Boost-Beitrag». Im Corona-Jahr haben wir unter dem Titel «Solidarität leben» auf unserer Website einen Online-Marktplatz gestartet. Das ist noch ein kleines Pflänzchen, aber ein wichtiges Signal. Wir wollen Unternehmen die Möglichkeit bieten, sich zu präsentieren. Sie sollen mit ihren nachhaltigen Geschäftsmodellen Zugang zur ABS-Community bekommen. Da haben wir noch einiges vor.

### Und umgekehrt? Wie solidarisch sind Unternehmen mit der ABS?

EW: Ich habe in der langen Zeit, während derer ich für die ABS tätig sein durfte, viele tolle Partnerschaften zwischen Unternehmen und der ABS erlebt. Zur Gründungszeit der ABS, als es zum Beispiel noch nicht en vogue war, in erneuerbare Energien zu investieren, haben wir immer wieder positives Erstaunen erlebt für unser tiefes Verständnis in der Sache. Das ist heute noch so. Unternehmerinnen und Unternehmer erkennen, dass es uns um eine nachhaltige Realwirtschaft geht. Wir wollen verstehen, was der Beitrag eines Unternehmens dafür ist. Dabei geht es schon auch um Businesspläne, aber im Zentrum stehen bei uns immer die Menschen, ihre Ideen, ihre Kompetenzen und ihr Engagement. Da findet ein intensiver Austausch statt, und das schätzen die Unternehmerinnen und Unternehmer. Wir legen ja auch alle Kredite offen, die wir vergeben. Zudem publizieren

wir, in Absprache mit ausgewählten Unternehmen, Kreditporträts auf unserer Website und in unserer Zeitschrift «moneta». Da spürt man schon, dass es ein enges Miteinander gibt. Aber wir sind immer noch eine Bank, die von der FINMA reguliert wird, und die sich an umfangreiche Vorschriften zu halten hat. Das ist nicht allen Unternehmen bewusst. Wir sind uns aber auch bewusst, dass wir punkto Bekanntheit bei Firmen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen noch Potenzial haben. Auch wenn es darum geht, dass das nachhaltige Geschäftsmodell mit einem finanziellen Beitrag mitgetragen werden muss – im Sinn der Solidargemeinschaft.

### Was sind die Herausforderungen der ABS, wenn es um Solidarität geht? Was die Chancen?

AW: Ich denke, wir dürfen wieder mutiger sein – natürlich unter Berücksichtigung des Risikos. Aber es gibt noch Geschäftsfelder und neue Entwicklungen, in und bei denen wir zu wenig aktiv sind. Deshalb lancieren wir 2021 ein Angebot als Bankpartnerin für die Kreislaufwirtschaft. Was uns besonders beschäftigt: Wir leben in einer Welt mit tiefen Zinsen und Rahmenbedingungen, die nachhaltiges Wirtschaften eher bestrafen als belohnen. Zentral für die Solidarität, wie wir sie verstehen und bisher gelebt haben, ist, dass alle einen Beitrag leisten – und zwar freiwillig. Daran werden wir vermehrt appellieren müssen, wenn wir unser Geschäftsmodell so erfolgreich und konsequent wie bisher weiterführen wollen. Gelingt uns das weiterhin, dann sehe ich grosse Chancen, mehr Menschen und Unternehmen zusammenzubringen, die dasselbe Ziel verfolgen: eine nachhaltige, soziale und ökologische Realwirtschaft.

# ORGANIGRAMM

gültig ab 01.10.2020





# PERSONAL

## Geschäftsleitung

- Martin Rohner (Leiter bis 30. 6. 2020)

## Marketing & Kommunikation

- Simon Rindlisbacher (Leiter bis 31. 5. 2020)  
 - Rico Travella (Leiter ab 8. 6. 2020)  
 - Bruno Bisang  
 - Joël Dietler (bis 31. 8. 2020)  
 - Roman Fröhlich  
 - Larissa Jecker  
 - Luzia Küng  
 - Ilona Paganoni (bis 29. 2. 2020)  
 - Katrin Pilling  
 - Dominique Roten

## Nachhaltigkeit

- Anna-Valentina Cenariu (Leiterin)

## Spezialfinanzierungen

- Edy Walker (Leiter)

## Personal

- Tobias Schnell (Leiter)  
 - Sabrina Chételat  
 - Petra Loser (ab 1. 6. 2020)  
 - Yannick Reusser (bis 29. 2. 2020)  
 - Marianne Wälti (1. 3. bis 31. 5. 2020)  
 - Elita Mazrek (Lernende bis 31. 7. 2020)  
 - Valentin Schneider (Lernender)  
 - Andrea Schütz (Lernende)  
 - Lisa von Arx (Lernende ab 1. 8. 2020)

## Assistenzdienste

- Claudia Salzmann (Leiterin)  
 - Therese Hanselmann  
 - Johannes Sieweke

## Vertretungsleitungen

- Nicole Bardet, Vertretungsleitung Romandie (bis 31. 7. 2020)  
 - Olivier Schott, Vertretungsleitung Romandie (ab 1. 8. 2020)  
 - Marco Bernegger, Vertretungsleitung Zürich

## Bereich Finanzieren

- Nicole Bardet (Co-Leiterin ab 1. 6. 2020)  
 - Tanja Reuter (Co-Leiterin)

## Immobilienfinanzierung Zürich

- Lars Birrer (ab 1. 6. 2020)  
 - Nico Fröhlich  
 - Helene Fuchs  
 - Martin Rotzer  
 - Patrick Schranz (bis 31. 10. 2020)  
 - Ursula Venetz (1. 9. bis 12. 11. 2020)  
 - Philippe Werfeli (bis 31. 3. 2020)

## Immobilienfinanzierung Olten

- Jo Brunisholz  
 - Dominique Kassold (ab 1. 3. 2020)  
 - Christian Kohler  
 - Sabrina Medori (bis 29. 2. 2020)  
 - Georg Sieber

## Immobilienfinanzierung Romandie

- Loïc Ecoffey (Leiter)  
 - Stéphanie Caprotti  
 - Alexia Devas  
 - Charlene Francey (ab 1. 6. 2020)  
 - Cyrille Jakob (bis 30. 6. 2020)  
 - Edouard Nigro (ab 1. 7. 2020)  
 - Jessica Thibaud  
 - Sébastien Volery

## Firmenfinanzierung Deutschschweiz

- Peter Hammesfahr (Leiter)  
 - Michael Balmer  
 - Roland Baumgartner  
 - Daniela Kunz  
 - Marlise Meier  
 - Diana Schor-Hayoz  
 - Peter Senn

## Firmenfinanzierung Romandie

- Nicole Bardet (Leiterin bis 31. 5. 2020)  
 - Bertrand Donninger (Leiter ab 1. 6. 2020)  
 - Lydiane Crolla  
 - Céline Héritier  
 - Sandrine Matthey-Doret (ab 1. 3. 2020)  
 - Juliet Schott (ab 1. 8. 2020)

## Bereichsentwicklung Finanzieren

- Yvonne Steffen (bis 31. 3. 2020)  
 - Philippe Werfeli (ab 1. 4. 2020)

## Bereich Entwicklung & Kreditrisikomanagement

- Melanie Gajowski

## Kreditentscheid

- Melanie Gajowski (Leiterin)

## Serviceleistungen

- Stefan Götschi (Leiter ab 1. 12. 2020)  
 - Monika Koscinska  
 - Gregor Kuhfus  
 - Swen Popiel  
 - Thomas Steiner  
 - Nicole Strub

## Internationale Kooperationen

- Melanie Gajowski (Leiterin)

## Bereich Anlegen

- Michael Diaz

## Unternehmensanalyse

- Lutz Deibler (Leiter)  
 - Jean-Marc Piaz (bis 7. 2. 2020)  
 - Benjamin Sturzenegger

## Asset Management

- Bruno Sonderegger (Leiter)  
 - Mathis Grether (bis 30. 4. 2020)  
 - Isabelle Hofmänner (bis 30. 6. 2020)  
 - Nisanthan Kandiah (ab 11. 5. 2020)  
 - Christine Meier  
 - Sabrina Wallenborn

## Anlageberatung

- Reto Gerber (Leiter)

## Zürich

- Marco Bernegger (Leiter)  
 - Monika Gilgen-Keller  
 - Stephan Grätzer  
 - Brigitte Häfeli (bis 31. 8. 2020)  
 - Sarah Neff Rothery  
 - Margareta Weber (ab 1. 6. 2020)  
 - Jasmin Weissenhorn

## Übrige Deutschschweiz

- Reto Gerber (Leiter)  
 - Melanie Bolliger-Aregger (bis 31. 5. 2020)  
 - Petra Hofmann  
 - Nadine Lefebvre (ab 1. 7. 2020)  
 - Boris Müller  
 - Walter Nägeli  
 - Doris Romolini (ab 1. 10. 2020)

## Romandie

- Olivier Schott (Leiter)  
 - Anne-Françoise Bossens  
 - Gloria Ghiellini  
 - Kevin Mulvaney (ab 5. 2. 2020)  
 - Nathalie Ruegger

## Beratungsteam

- Maurizio Scrugli (Leiter)  
 - Irene Weidmann (Leiterin)

## Deutschschweiz

- Maurizio Scrugli (Leiter)  
 - Irene Weidmann (Leiterin)  
 - Michel Belloncle  
 - Alexander Brügger (ab 20. 1. 2020)  
 - Graziana Camastral-Rogger  
 - Fabrizio Cordisco (ab 1. 6. 2020)  
 - Daniel Däster  
 - Ida Estermann  
 - Giovanna Finocchio  
 - Mirjam Hofmann  
 - Dominique Kassold (bis 29. 2. 2020)  
 - Michael Kissling (bis 31. 1. 2020)  
 - Darija Knezevic  
 - Holger Litzinger (ab 1. 4. 2020)  
 - Anja Muscolo (bis 30. 11. 2020)  
 - Simon Tommer (bis 31. 8. 2020)  
 - Nicole Werder  
 - Michel Wyss

## Zürich

- Franca Meier-Brocca (Leiterin ab 1. 8. 2020)  
 - Musa Coban (bis 31. 10. 2020)  
 - Jasmin Kellerhals (ab 7. 9. 2020)  
 - Manuel Meister (bis 30. 11. 2020)

## Romandie

- Frédéric Nusslé (Leiter)  
 - Enrico Campisi (ab 1. 8. 2020)  
 - Isabelle Carrard  
 - Bruno Clerici  
 - Joachim Garcia

- Chloé Mc Krory (ab 1. 2. 2020)  
 - Nermina Markovic (bis 31. 1. 2020)

## Bereich Logistik & Dienste

- Etienne Bonvin (Leiter)

## Compliance & Risikokontrolle

- Daniela Mattmüller (Leiterin)  
 - Daniela Käch

## Informatik

- Markus Egger (Leiter)  
 - Julian Rodriguez Ugolini  
 - Rachel Engeli (ab 17. 8. 2020)

## Liquiditätsmanagement

- Markus Pfister

## Fachdienstleistungen

- Judith Schär-Grunder (Leiterin)  
 - Ariane Büttiker  
 - Michael Kissling (ab 1. 2. 2020)  
 - Karin Roth

## Logistik

- Natascha Meier (Leiterin)

## Zahlungsverkehr

- Thomas Tschanen (Leiter)  
 - Milena Baranzini  
 - Katharina Bolliger-Lüthi  
 - Christina Probst  
 - Cornelia Stillhard

## Rechnungswesen & AREG

- Andrea Gerber (Leiterin)  
 - Beatrice Lötscher  
 - Sandra von Duisburg

## Innere Dienste

- Milena Baranzini  
 - Sabine Kalberer (bis 31. 3. 2020)  
 - René Pfaff  
 - Tina Ribière  
 - Carmen Weishaupt  
 - Brigitta Widmer

## Innere Dienste Lausanne

- Ronald Fluckiger

## Innere Dienste Zürich

- Miluska Vetsch (ab 1. 5. 2020)

## Reinigung Lausanne

- Elina Mudaheranwa

## Stiftungsrat ABS 2 & 3

- Enza Bögli  
 - Etienne Bonvin  
 - Michael Diaz  
 - Judith Schär-Grunder

# DIE ABS IM ZEITRAFFER 1990 – 2020

**1982** zeigt eine Umfrage der Erklärung von Bern (heute Public Eye), dass in der Schweiz grosses Interesse an einer Bank mit sozialen und ökologischen Zielsetzungen besteht.

**1987** wird die Arbeitsgruppe für eine alternative Bank in der Schweiz (AGAB) gegründet, aus welcher der Trägerschaftsverein für die Alternative Bank Schweiz hervorgeht.

**1988** beschliesst der Trägerschaftsverein an seiner ersten GV den Namen «Alternative Bank ABS» und als Rechtsform die Aktiengesellschaft. In Genf und im Tessin werden Sekretariate eröffnet.

**1989** findet die provisorische Annahme der Statuten, der Anlage- und Kreditrichtlinien und der internen Organisations- und Geschäftsreglemente statt.

**1990** wird das Gesuch für die Betriebsbewilligung und Eröffnung der Alternativen Bank ABS durch die Eidgenössische Bankenkommission (EBK) genehmigt. Das Aktienkapital von 9,5 Millionen Franken liegt mit 4,5 Millionen Franken über den gesetzlichen Anforderungen. Am 29. Oktober öffnet die ABS ihre Schalter in Olten.

**1991** schliesst die ABS das erste Geschäftsjahr mit einer Bilanzsumme von 57 Millionen Franken und einem Verlust von 756'000 Franken ab. Die Anzahl Kundinnen und Kunden beträgt 3750, die der Kreditkundinnen und -kunden 103.

**1992** wird die französischsprachige Sektion des Trägerschaftsvereins neu belebt. Das Geschäftsjahr der Bank schliesst mit einem Reingewinn von 267'000 Franken und einer Bilanzsumme von 92 Millionen Franken ab.

**1993** kann der Verlustvortrag der Bank vollständig abgebaut werden. Eine erste Aktienkapitalerhöhung findet statt.

**1994** schliesst die ABS mit einem Reingewinn von 291'000 Franken ab. Erstmals werden 100'000 Franken in den statutarisch definierten Förderfonds gelegt.

**1995** feiert die Bank das Fünf-Jahr-Jubiläum. Die Bilanzsumme steht bei 185 Millionen Franken, 9300 Kundinnen und Kunden und 350 Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer sind bei der ABS.

**1996** löst der Verein Innovationsfonds den Förderfonds ab.

**1997** führt die ABS die EC-Bancomat-Karte ein und eröffnet eine Vertretung in Lausanne.

**1999** steigert sich der Personalbestand um 36 Prozent. Die Bankinformatik wird vollständig erneuert.

**2000** kann das zehnjährige Bestehen mit einem erfolgreichen Geschäftsabschluss gefeiert werden. Erstmals Ausschüttung einer Dividende aus dem Jahresgewinn von knapp 600'000 Franken.

**2001** steigt die Bilanzsumme auf eine halbe Milliarde Franken und die bewilligten Kredite erreichen 512 Millionen Franken.

**2002** startet der Vertrieb der beiden ökologischen Sarasin-Anlagefonds «OekoSar Portfolio» und «ValueSar Equity». Ein neues Lohnsystem wird ausgearbeitet.

**2004** lanciert die ABS erfolgreich ihre ABS-Hypothek auf der Basis des ABS-Immobilien-Ratings. Die GV stimmt der neuen Dividendenpolitik und der Abschaffung der Dividendenobergrenze zu.

**2005** eröffnet die ABS die Kontaktstelle in Bellinzona und erhält für ihre vorbildliche Gleichstellungspolitik den «Prix Egalité». Eine externe Ethik-Kontrollstelle ersetzt den ethischen Rat.

**2006** feiert die ABS ihr 15-jähriges Bestehen. «Die Geschichte einer aussergewöhnlichen Bank» erscheint in Buchform. Die ABS tritt der europäischen Vereinigung der ethischen und alternativen Banken FEBEA bei. Die erweiterte Kontaktstelle Zürich wird eröffnet.

**2007** tritt die ABS dem Esprit-Bankenverbund bei und führt das neue Bankensystem «Finnova» ein.

**2008** prägt das Wort «Finanzkrise» die Schlagzeilen. Die ABS verzeichnet einen starken Zugang an neuer Kundschaft und Neugeld.

**2009** bezieht die ABS ihren neuen Hauptsitz in Olten, dem ersten Verwaltungsbau im Minergie-P-Standard im Kanton Solothurn. Die Firmenbezeichnung wechselt von «Alternative Bank ABS» zu «Alternative Bank Schweiz AG».

**2010** feiert die ABS ihr 20-Jahr-Jubiläum. Sie eröffnet im März ein neues Beratungszentrum in Zürich. Die Bilanzsumme überschreitet erstmals eine Milliarde Franken.

**2011** positioniert sich die ABS als die führende und glaubwürdige Anbieterin von ausschliesslich ethisch ausgerichteten Bankgeschäften.

**2012** führt die ABS ein Instrument ein, mit dem Bauvorhaben, welche die Zersiedelung fördern, von der Kreditvergabe ausgeschlossen werden können. Für die konsequente Umsetzung des Leitbilds im Geschäftsalltag belegt sie den zweiten Platz beim ZKB-Nachhaltigkeitspreis für KMU.

**2013** präsentiert die ABS ihren neuen Unternehmensauftritt: Logo, Schriften, Farben und Bildwelten sollen die Marke ABS und ihre Einzigartigkeit noch besser zum Ausdruck bringen.

**2014** erweitert die ABS das Angebot in der Anlageberatung um ein Vermögensverwaltungsmandat. Die Summe der bewilligten Kredite steigt erstmals über eine Milliarde Franken. Das Beratungszentrum Zürich zieht in eigene und grössere Räume an die Kalkbreite.

**2015** lanciert die ABS speziell für ihre Aktionärinnen und Aktionäre das Alltagskonto Plus und die ABS-Aktienhypothek. Die Vertretung in Lausanne zieht in neue Räume mitten im Trendquartier Flon. Die ABS feiert ihr 25-jähriges Bestehen.

**2016** führt die ABS als erste Schweizer Bank Negativzinsen ein. CEO Martin Rohner wird bei einer Cash-Umfrage zum Banker des Jahres gewählt.

**2017** feiert die ABS-Vertretung in Lausanne ihr 20-jähriges Bestehen. Das Jahr zeigt, dass die ABS mit ihrem Geschäftsmodell bis weit in die Kreise der konventionellen Banken hinein als Vorbild und Modell wahrgenommen wird.

**2018** wird die ABS digitaler: Anfangs Jahr lanciert sie ihre Online-Kontoeröffnung und im Herbst die Online-Ausgabe des Magazins «moneta».

**2019** lanciert die ABS den ersten eigenen Anlagefonds, der einen fulminanten Start hinlegt. Im Rahmen der Auslandstrategie beteiligt sich die ABS an sieben wertverwandten Banken und vertieft mit diesen ihre Partnerschaft.

**2020** wird die ABS 30 Jahre alt. Sie lädt die «Global Alliance for Banking on Values» zur Jahreskonferenz ein. Die ABS erhält als erste Bank den «Swiss Ethics Award». Sie meistert ein herausforderndes Jahr, das von der Corona-Pandemie geprägt ist, und vergibt als eine der Partnerbanken des Bundes Covid-Kredite. In Genf bezieht die ABS neue, moderne Räumlichkeiten im Quartier des Charmilles.



Alternative Bank Schweiz AG  
Amthausquai 21  
Postfach  
4601 Olten  
T 062 206 16 16  
contact@abs.ch

[www.abs.ch](http://www.abs.ch)

Alternative Bank Schweiz AG  
Kalkbreitestrasse 10  
Postfach  
8036 Zürich  
T 044 279 72 00  
zuerich@abs.ch

Banque Alternative Suisse SA  
Rue du Port-Franc 11  
Case postale 161  
1001 Lausanne  
T 021 319 91 00  
contact@bas.ch

Banque Alternative Suisse SA  
Rue de Lyon 77  
Case postale  
1211 Genève 13  
T 022 907 70 00  
geneve@bas.ch

